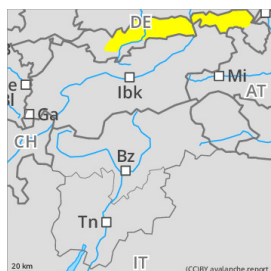


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Nassschnee



Verbreitet Nassschnee als Problem

Gefahrenbeurteilung

Die Lawengefahr ist mäßig. Nassschnee ist das Problem. Aus dem sehr steilen Gelände aller Expositionen können sich nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen. Vereinzelt können Lawinen an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund abgleiten. Lockerschnee- und Gleitschneelawinen bleiben meist klein.

Schneedecke

Der Niederschlag geht morgen Früh rasch von Schnee in Regen über. Der lockere, oberflächennahe Schnee wird je nach Höhenlage feucht bis nass und verliert an Bindung. Die Schneedeckenbasis ist oft feucht, mancherorts auch nass, was auf glattem Untergrund zu Gleitbewegungen der Schneedecke führt.

Tendenz

Die Aktivität nasser Lawinen geht zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 17. Dezember 2024



Triebsschnee



Waldgrenze



Nassschnee



2000m

oberhalb der Waldgrenzen frischer Triebsschnee; mit Erwärmung Locker- und Gleitschneelawinen

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenzen sind frische Triebsschneeansammlungen störanfällig. Gefahrenstellen sind vor allem schattseitig hinter Geländekanten sowie in eingewehrten Rinnen und Mulden vorhanden. Kleine, vereinzelt mittlere Schneebrettlawinen können durch einzelne Wintersportler ausgelöst werden. In tieferen Lagen und besonders an Sonnenhängen sind mit der Erwärmung feuchte Lockerschneelawinen und an steilen Wiesenhängen in schneereichere Gebiete auch kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Der jüngste Neuschnee liegt vor allem an steilen Schattenhängen auf aufgebauten Altschneesichten oder auf Oberflächenreif. An Ost- und Sonnenhängen oft auf verkrusteten Schichten. Neu- und frischer Triebsschnee sind nur mäßig mit der Altschneeoberfläche verbunden. Insgesamt sind die Schneehöhen sehr unterschiedlich: Rücken und Grate sind oft abgeblasen oder mit wenig Schnee bedeckt, Rinnen und Mulden mit Triebsschnee gefüllt.

Wetter

Der Montag wird sehr sonnig und es kommt zu einer deutlichen Milderung im Tagesverlauf. Im Laufe des Nachmittags setzt unterhalb von 2000 m langsam Tauwetter ein. Der Wind schwächt sich ab. Temperatur in 2000m: -8 bis +3 Grad. Mäßiger bis schwacher Nordwestwind.

Tendenz

Der Dienstag wird sehr sonnig und mild. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich. Rutsche und kleine Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2400m

Hochalpin können Lawinen in die Altschneedecke durchreißen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist von der Waldgrenze aufwärts ERHEBLICH. Das Hauptproblem ist frischer Triebschnee, der bereits durch geringe Zusatzbelastung als mittelgroßes Schneebrett ausgelöst werden kann. Gefahrenstellen gibt es kammnah und kammfern hinter Geländekanten sowie in steilen Rinnen und Mulden, insbesondere in den Expositionen von Nordwest über Nord bis Südost. Oberhalb von 2400 m können oberflächlich ausgelöste Lawinen auch in die Altschneedecke durchreißen und dadurch vereinzelt groß werden. Aus sehr steilem und wenig strukturiertem Gelände unterhalb von 2200 m sind einzelne spontane Gleitschneelawinen möglich - Gelände unter Gleitschneemäulern meiden!

Schneedecke

Neu- und Triebschnee liegen vor allem in schattseitigen, windberuhigten Bereichen auf Oberflächenreif. In hohen und hochalpinen Lagen werden auch Triebschneepakete überdeckt, die in der Vorwoche durch Südföhn bzw. West-/Nordwestwind entstanden sind und störanfällig sein können. Das Schneedeckenfundament ist oberhalb von 2400 m zum Teil durch Schichten kantiger Kristalle geschwächt. Der Schnee ist unterschiedlich verteilt, Rücken und Grate sind oft komplett abgeblasen, Rinnen und Mulden mit Triebschnee gefüllt. Auf sehr steilen Grasmatten gleitet die Schneedecke teilweise am Untergrund.

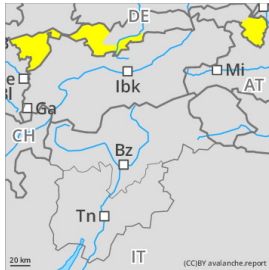
Wetter

In der zweiten Nachthälfte zum Montag ziehen mit anhaltend starkem Nordwestwind und bei leichter Erwärmung Schneeschauer durch und bringen weitere 5 bis 10 cm Neuschnee. Am Montag klingen letzte Schneeschauer am frühen Vormittag ab. Im Lauf des Tages lockert der in den Hochlagen starke bis stürmische West- bis Nordwestwind die Wolken auf und die Sicht wird besser. Es wird deutlich milder, in 2000 m zu Mittag +2 Grad, in 3000 m -2 Grad.

Tendenz

Am Montag keine wesentliche Änderung. Frischer Trieb Schnee bleibt die Hauptgefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebsschnee



Waldgrenze



Nassschnee



1800m

In der Höhe Triebsschnee, unten Nassschnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist mäßig. Problematisch ist Triebsschnee. Schneebrettlawinen können durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der östlichen und südlichen Expositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Zudem ist Nassschnee ein Problem. Unterhalb 1800 m können sich aus dem sehr steilen Gelände aller Expositionen kleine, nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen. Vereinzelt können Lawinen an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund abgleiten. Gleitschneelawinen bleiben meist klein.

Schneedecke

In der Höhe werden die bereits entstandenen Triebsschneepakte von frischem Triebsschnee überdeckt. Weiche Schichten unterhalb und innerhalb des Triebsschnees sind störanfällig. In den Schattseiten der Hochlagen finden sich Schichten aus kantigen Kristallen, die vereinzelt noch störanfällig sein können. Unterhalb 1800 m fällt verbreitet Regen. Lockerer, oberflächennaher Schnee wird feucht bis nass und verliert an Bindung. Die Schneedeckenbasis ist oft feucht, mancherorts auch nass, was auf glattem Untergrund zu Gleitbewegungen der Schneedecke führt.

Tendenz

Triebsschnee wird sich bei mildereren Temperaturen weiter verfestigen.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Triebschnee



Waldgrenze



Nassschnee



1500m

Ab der Waldgrenze vorwiegend in höheren Lagen erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung

Teils ab der Waldgrenze, vor allem aber hochalpin führt stürmischer Wind zu neuen Verfrachtungen, die neben älteren unbedingt zu beachten sind. Im Ostsektor und teils südseitig ist in steilen Mulden und Rinnen sowie in kammnahen eingefrachteten Steilhängen Triebschnee vorhanden, der bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden kann. Mit der Höhe nehmen die Gefahrenstellen etwas zu. Im verfüllten sehr steilen Gelände sind mit der Erwärmung und generell bei Regen mit meist kleinen spontanen Lawinen zu rechnen. Auf vergrasteten Steilhängen ist auf Gleitschnee zu achten.

Schneedecke

Der zuletzt gefallene Neuschnee vom Sonntag und Montag war bzw. ist meist gering, wurde jedoch durch starken, am Montag auch stürmischen Wind teils umfangreicher verfrachtet. Ab der Waldgrenze ist die Bindung des Neu- bzw. Triebschnees mit der gesetzten, teils oberflächlich weichen oder sonnseitig dünn verharschten Altschneedecke ungenügend und störanfällig. Die Schneefallgrenze schwank sehr und es kann bis in mittlere Lagen etwas regnen. Schattseitig und hochgelegen können Schichten mit kantigen Kristallen vorhanden sein. Allgemein ist die Schneedecke unregelmäßig verteilt, oberflächlich oft windbeeinflusst, gepresst und in den mittleren Lagen liegt eine rund 50 cm dicke Schneedecke.

Wetter

Am Montagvormittag regnet und schneit es noch zeitweise etwas aus dichten Wolken, wobei die Schneefallgrenze bei 1000 bis etwa 1500 m liegt. Am Nachmittag lockern die Wolken im Bereich der Kalkalpen etwas auf. In den freien Hochlagen weht vorerst starker Westwind, der im Lauf des Tages langsam nachlässt. Es wird milder, in 1500 m liegt die Temperatur um 1 Grad, in 2000 m um -1 Grad Celsius.

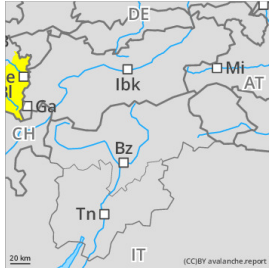
Am Dienstag schränkt eine Hochnebeldecke die Sicht und den Sonnenschein ein. Die hohen Berge der

Kalkalpen ragen aus der Wolkenschicht heraus, dort ist es sonnig. Es weht mäßig starker Wind aus westlichen Richtungen. In 1500 m beträgt die Temperatur um 2 Grad, in 2000 m um -1 Grad Celsius.

Tendenz

Auf älteren Triebsschnee vor allem hochalpin ist noch zu achten.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

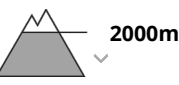
am Dienstag, 17. Dezember 2024



Triebschnee



Nassschnee



frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr; mit Erwärmung Locker- und Gleitschneelawinen

Gefahrenbeurteilung

In höheren Lagen sind frische Trieb Schneeansammlungen störanfällig. Gefahrenstellen sind vor allem schattseitig hinter Geländekanten, Rinnen und Mulden sowie in eingewehten Hangzonen vorhanden. Umfang und Verbreitung solcher nehmen mit der Seehöhe zu. Kleine bis mittlere Schneebrettlawinen können durch einzelne Wintersportler ausgelöst werden. Oberhalb etwa 2400 m können vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. In tieferen Lagen und besonders an Sonnenhängen sind mit der Erwärmung feuchte Lockerschneelawinen und an steilen Wiesenhängen auch kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Der jüngste Neuschnee liegt vor allem an steilen Schattenhängen auf aufgebauten Altschneesichten oder auf Oberflächenreif. An Ost- und Sonnenhängen oft auf verkrusteten Schichten. Frische Trieb Schneeansammlungen und der Neuschnee ist daher mit zunehmender Seehöhe nur mäßig mit der Altschneeoberfläche verbunden. Stellenweise sind in hohen, schattseitigen Lagen sowie an schneearmen Stellen kantige Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. Insgesamt sind die Schneehöhen sehr unterschiedlich: Rücken und Grate sind oft abgeweht oder mit wenig Schnee bedeckt, Rinnen und Mulden mit Triebschnee gefüllt.

Wetter

Der Montag wird sehr sonnig und es kommt zu einer deutlichen Milderung im Tagesverlauf. Im Laufe des Nachmittags setzt unterhalb von 2000 m langsam Tauwetter ein. Der Wind schwächt sich ab. Temperatur in 2000m: -8 bis +3 Grad. Mäßiger bis schwacher Nordwestwind.

Tendenz

Die Frostgrenze erreicht am Dienstag fast 3000 m. Dazu weht der Höhenwind stark bis stürmisch aus West. Tribschnee bleibt in Hochlagen die Hauptgefahr. In tieferen Lagen sind Rutsche und Gleitschneelawinen möglich.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Dienstag, 17. Dezember 2024



Triebschnee



Nassschnee



Anstieg der Lawinengefahr durch kombiniertes Trieb- und Nassschneeproblem

Gefahrenbeurteilung

Mit weiterem Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind aus westlichen Richtungen nimmt das Triebschneeproblem oberhalb in höheren Lagen zu, die Lawinengefahr steigt auf erheblich an.

Triebschneeablagerungen existieren in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowohl kammnahe als auch kammfern speziell in den Expositionen Nordwest über Ost bis Süd. Schneebrettlawinen können durch die Zusatzlast einer Person ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen sind bei schlechten Sichtbedingungen schwer zu erkennen.

Mit rasch ansteigender Schneefallgrenze können sich durch Regeneintrag und Erwärmung im Tagesverlauf aus steilen Hangbereichen kleine bis mittelgroße, feuchte Lockerschneelawinen spontan lösen.

An steilen Grashängen und Böschungen sind Gleitschneerutsche nicht ausgeschlossen.

Schneedecke

In den letzten 24 Stunden fielen bis zu 10 cm Neuschnee unter starkem Windeinfluss. Auf diese Triebschneeeauflage fällt bis Montagabend unter anhaltend stürmischem Wind weiterer Niederschlag, wobei die Prognosen der Mengen unsicher sind. Bei rasch steigender Schneefallgrenze kann es bis in hohe Lagen regnen. In Abhängigkeit der Intensität und der Niederschlagsart gestalten sich zum einen bestehende und frische Triebschneeablagerungen durch eingelagerte Schichten unterschiedlicher Härte sehr störanfällig. Zum anderen wird die Schneeeauflage mit Regeneintrag zunehmend instabil. Das Schneedeckenfundament ist generell gut gesetzt. Bei geringer Mächtigkeit kann die Schneedecke bei ausreichender Durchfeuchtung auf glattem Untergrund abgleiten.

Wetter

Mit einer in der westlichen Höhenströmung eingelagerten Warmfront stellt sich das Wetter um. Am

Montag stecken die Berge meist in dichten Wolken. Die Niederschlagsprognosen sind noch unsicher, am meisten fällt in den Ybbstaler Alpen. Hier können von Sonntag- bis Montagabend auch größere Niederschlagsmengen fallen. Dabei steigt die Schneefallgrenze kontinuierlich an und liegt zu Mittag bereits um 1700 m. Es weht weiterhin starker bis stürmischer Wind aus westlichen Richtungen. Die Temperaturwerte steigen in 1500 m von -1 Grad auf +2 Grad an.

Tendenz

Mit weiterhin milden und niederschlagsfreien Bedingungen geht das Tribschneeproblem zurück.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



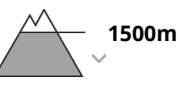
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Dienstag, 17. Dezember 2024



Triebschnee



Nassschnee



Hohe Störanfälligkeit im frischen Triebschnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1400 m ERHEBLICH. Das Hauptproblem ist frischer Triebschnee, der bereits durch geringe Zusatzbelastung als kleines bis mittelgroßes Schneebrett ausgelöst werden kann. Gefahrenstellen gibt es kammnah und kammfern hinter Geländekanten sowie in steilen Rinnen und Mulden, insbesondere in den Expositionen von Nord bis Südost. Bei Regeneintrag sind aus extrem steilen Bereichen spontan kleine nasse Lockerschneelawinen möglich, aus sehr steilem und wenig strukturiertem Gelände (Grasmatten) zudem auch spontane Gleitschneelawine!

Schneedecke

Neu- und Triebschnee (mit Graupelanteil) liegen vor allem in schattseitigen, windberuhigten Bereichen auf Oberflächenreif, oberhalb der Waldgrenze überdecken sie den Triebschnee, der mit West-/Nordweststurm am Wochenende gebildet wurde. Der Schnee ist sehr unterschiedlich verteilt, Rücken und Grate sind oft komplett abgeblasen, Rinnen und Mulden mit Triebschnee gefüllt. In tiefen und mittleren Höhenlagen schwächt Regeneintrag am Montagvormittag die Schneedeckenstabilität. Auf sehr steilen Grasmatten gleitet die Schneedecke teilweise am Untergrund.

Wetter

In der zweiten Nachthälfte zum Montag ziehen mit starkem Nordwestwind und bei leichter Erwärmung Schneeschauer durch und bringen 10 bis 15 cm Neuschnee. Am Montag folgen bis in die Mittagszeit weiter Schauer, wobei die Schneefallgrenze gegen 1500 m ansteigt. Die Sicht bleibt bei starkem West- bis Nordwestwind schlecht. Es wird deutlich milder: in 2000 m zu Mittag +2 Grad!

Tendenz

Die Störanfälligkeit im Triebschnee geht langsam zurück.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Dienstag, 17. Dezember 2024



Triebsschnee



Nassschnee



In höheren Lagen erhebliche Lawinengefahr durch Triebsschnee! Im Laufe des Tages zunehmend spontane Lawinen durch Erwärmung!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1400 m erheblich! In tiefen Lagen bleibt sie gering.

Gefährlich sind frische Triebsschneeansammlungen, die sich im erweiterten Ost-Sektor sowohl kammnah und hinter Geländekanten, als auch kammfern in Hängen bilden. Der frische Triebsschnee kann schon durch geringe Zusatzbelastung als mittelgroße Schneebrettlawine ausgelöst werden. Im Tagesverlauf sind durch Erwärmung und auch spontane Lawinen zu erwarten, welche in höheren Lagen mittelgroß werden können, in tieferen Lage aber klein bleiben.

Schneedecke

Das Schneedeckenfundament ist größtenteils kompakt, nur in schattigen Hochlagen findet sich stellenweise eine kantig aufgebaute Grundschicht. Ab Samstagabend hat sich im erweiterten Ostsektor Triebsschnee gebildet, der noch nicht hinreichend mit dem Schneedeckenfundament verbunden ist. In der Nacht auf Montag ist zu erwarten, dass weiterer, instabiler Triebsschnee im Ostsektor gebildet wird (große Prognoseunsicherheiten bezüglich der Menge). Schwachschichten sind sowohl innerhalb der frischen Triebsschneeaufgabe, als auch am Übergang zum Schneedeckenfundament zu erwarten. Starke Erwärmung und eventuell Regen bis in hohe Lagen kann zu Destabilisierung der Schneedecke führen.

Wetter

In der Nacht auf Montag und bis Montagmittag schneit es in den Nordstauregionen noch einmal kräftig. Aufgrund der Prognoseunsicherheit sind die Neuschneemengen schwer vorherzusagen, sie liegen zwischen etwa 10 und 50 cm. Der Wind weht stark bis stürmisch aus Nordwest. Die Temperaturen steigen im Laufe des Tages schnell an, sodass ein Teil des Niederschlags bis in hohe Lagen hinauf als Regen fallen kann. Spätestens ab Mittag hört der Niederschlag auf und die Sonne lässt sich ab und zu blicken. In 2000 m Höhe werden am Nachmittag im westlichen Teil der Nordstauregion bis zu +1 Grad erwartet, im östlichen Teil sogar bis zu +5 Grad.

Tendenz

Am Dienstag bleibt es ungewöhnlich warm und niederschlagsfrei, die Tribschneeproblematik lässt nach und die Lawinengefahr sinkt.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Dienstag, 17. Dezember 2024



Triebsschnee



Waldgrenze



Nassschnee



Oberhalb der Waldgrenze mäßige Lawinengefahr durch Triebsschnee! Im Laufe des Tages Erwärmung und Nassschneeaktivität.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter ist sie gering. Gefährlich sind kleinere Triebsschneeansammlungen, die sich im erweiterten Ost-Sektor kammnah und hinter Geländekanten bilden. Der frische Triebsschnee kann stellenweise schon durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Im Tagesverlauf sind durch Erwärmung und auch kleine, spontane Lockerschneelawinen zu erwarten.

Schneedecke

Das Schneedeckenfundament enthält keine großflächig ausgeprägten Schwachschichten. Nur in schattigen Hochlagen findet sich stellenweise eine kantig aufgebaute Grundsicht. Ab Samstagabend haben sich im erweiterten Ostsektor kleinere Triebsschneeansammlungen gebildet. Im Übergang zwischen Triebsschnee und Schneedeckenfundament kann eine Schwachschicht auftreten. Durch die Erwärmung und Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke vor allem südseitig und in tieferen Lagen feucht und kurzzeitig destabilisiert.

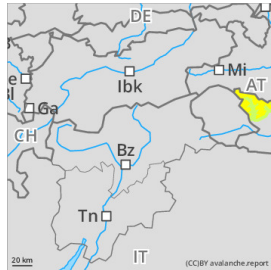
Wetter

In der Nacht auf Montag kann es auf der Nordseite der Niederen Tauern noch ein wenig schneien, die Neuschneemengen bleiben aber unter 10 cm. Der Wind weht dabei stark bis stürmisch aus Nordwest. Am Vormittag hört der Niederschlag auf und die Temperaturen steigen im Laufe des Tages schnell an. In 2000 m Höhe werden am Nachmittag bis zu +2 Grad erwartet.

Tendenz

Am Dienstag bleibt es ungewöhnlich warm und niederschlagsfrei, die Triebsschneeproblematik läßt nach und die Lawinengefahr sinkt.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Dienstag, 17. Dezember 2024



Triebsschnee



Altschnee



Die Triebsschneeanstimmungen bilden die Hauptgefahr.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Wind entstehen bis am Mittag in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie oberhalb von rund 2200 m weitere Triebsschneeanstimmungen. Diese können weiterhin von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen sind teilweise mittelgroß. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Diese Stellen sind für Geübte gut zu erkennen.

Zudem können stellenweise Lawinen auch im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem in Kammlagen und an Übergängen in Rinnen und Mulden.

Mit der Erwärmung sind im Tagesverlauf einzelne Lockerschneelawinen zu erwarten. Dies vor allem an Felswandfüßen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fielen lokal bis zu 10 cm Schnee. Der teilweise stürmische Wind hat den Neuschnee und teilweise auch Altschnee verfrachtet. Die frischen Triebsschneeanstimmungen entstanden vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden und allgemein im Hochgebirge.

Bis am Mittag wachsen die Triebsschneeanstimmungen weiter an. Diese überlagern oberhalb von rund 2400 m eine schwache Altschneedecke. Im mittleren Teil der Altschneedecke sind vor allem an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

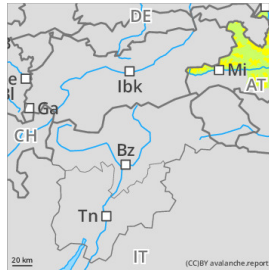
Wetter

Am Montag halten sich zunächst noch dichtere Wolken und letzte Schneeschauer, sehr rasch setzt sich aber im gesamten Bergland sehr sonniges Wetter durch. Der Wind aus Nordwest weht dabei zunächst noch mäßig bis stark, lässt ab Mittag aber merklich nach. Die Temperaturen steigen in allen Höhen wieder sprunghaft an. In 2000 m Höhe hat es zu Mittag bereits +1 bis +4 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr geht allmählich zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



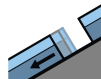
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Dienstag, 17. Dezember 2024



Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2200m

Eingeweihte Geländebereiche meiden

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist von der Waldgrenze aufwärts MÄßIG. Das Hauptproblem ist frischer Triebschnee, der bereits durch geringe Zusatzbelastung als kleines bis mittelgroßes Schneebrett ausgelöst werden kann. Gefahrenstellen gibt es kammnah und kammfern hinter Geländekanten sowie in steilen Rinnen und Mulden, insbesondere in den Expositionen von Nordwest über Nord bis Südost. Oberhalb von 2400 m können oberflächlich ausgelöste Lawinen vereinzelt auch in die Altschneedecke durchreißen. Aus sehr steilem und wenig strukturiertem Gelände unterhalb von 2200 m sind einzelne spontane Gleitschneelawinen möglich - Gelände unter Gleitschneemäulern meiden!

Schneedecke

Neu- und Triebschnee (mit hohem Graupelanteil) überdecken vor allem in schattseitigen, windberuhigten Bereichen Oberflächenreif. In den Hochlagen werden auch Triebschneepakete überdeckt, die in der Vorwoche durch Südföhn und zuletzt durch stürmischen West-/Nordwestwind entstanden sind. Das Altschneefundament ist schattseitig-hochalpin durch Schichten kantiger Kristalle geschwächt. Der Schnee ist sehr unterschiedlich verteilt, Rücken und Grate sind oft komplett abgeblasen, Rinnen und Mulden mit Triebschnee gefüllt. Auf sehr steilen Grasmatten gleitet die Schneedecke teilweise am Untergrund.

Wetter

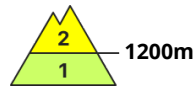
In der zweiten Nachthälfte zum Montag ziehen mit anhaltend starkem Nordwestwind und bei leichter Erwärmung Schneeschauer durch. Am meisten schneit es mit bis zu 15 cm in den Nordstaulagen der Nordalpen, sonst sind es meist 5 bis 10 cm, kaum Neuschnee im Lungau.

Am Montag klingen letzte Schauer am Vormittag ab, wobei die Schneefallgrenze gegen 1500 m ansteigt. Im Lauf des Tages lockert der in den Hochlagen starke bis stürmische West- bis Nordwestwind die Wolken auf, in den inneralpinen Grasbergen, den Tauern und den Nockbergen wird die Sicht besser. Es wird milder, in 2000 m zu Mittag +2 Grad, in 3000 m -2 Grad.

Tendenz

Die Störanfälligkeit im Trieb Schnee geht langsam zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Dienstag, 17. Dezember 2024



Triebschnee



Nassschnee



In höheren Lagen frischer Triebschnee. Im Laufe des Tages Erwärmung und Nassschneeaktivität.

Gefahrenbeurteilung

In höheren Lagen herrscht mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen in Form von störanfälligen Trieb Schneeansammlungen existieren in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowohl kammnahe als auch kammfern speziell in den Expositionen Nordwest über Ost bis Süd. Schneebrettlawinen können durch eine Person ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Mit der Erwärmung und mitunter durch etwas Regeneintrag sind im Tagesverlauf aus steilen Hangbereichen kleine, spontane Nassschneelawinen nicht ausgeschlossen.

Im Steilgelände mit harten Oberflächen besteht weiterhin Absturzgefahr.

Schneedecke

In den letzten 24 Stunden fielen bis zu 10 cm Neuschnee unter starkem Windeinfluss. Die Oberfläche ist vom Sturm geprägt. Frische Trieb Schneepakete gestalten sich durch eingelagerte Schichten unterschiedlicher Härte sehr störanfällig. Durch rasche Erwärmung und mitunter etwas Regeneintrag verliert die Schneeaufgabe an Festigkeit. Das Schneedeckenfundament ist generell gut gesetzt.

Wetter

Mit einer in der westlichen Höhenströmung eingelagerten Warmfront stellt sich das Wetter um. Am Montag stecken die Berge oft in dichten Wolken. Die Niederschlagsprognosen sind noch unsicher, von den Türritzer Alpen bis zum Rax- Schneeberggebiet dürfte aber kaum Niederschlag fallen. Die Schneefallgrenze steigt kontinuierlich an und liegt zu Mittag bereits um 1800 m. Es weht weiterhin starker bis stürmischer Wind aus westlichen Richtungen. Die Temperaturwerte steigen in 1500 m von -1 Grad auf +5 Grad an.

Tendenz

Es bleibt mild und dazu niederschlagsfrei. Die Tribschneeprobatik entspannt sich.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Dienstag, 17. Dezember 2024



Triebschnee



Waldgrenze



Nassschnee



1500m

Ab der Waldgrenze mäßige Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung

Teils ab der Waldgrenze, vor allem aber hochalpin führt stürmischer Wind zu neuen Verfrachtungen, die neben älteren unbedingt zu beachten sind. Im Ostsektor ist in steilen Mulden und Rinnen sowie in kammnahen eingefrachteten Steilhängen Triebschnee vorhanden, der bereits bei großer, mit zunehmender Höhe auch geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden kann. Im verfüllten sehr steilen Gelände sind auch mit der zunehmenden Schneemenge einzelne kleine spontane Lawinen dann möglich. Auf vergrasteten Steilhängen ist auf Gleitschnee zu achten, bei Regen und mit der Erwärmung auch auf Nassschneelawinen.

Schneedecke

Der zuletzt gefallene Neuschnee vom Sonntag und Montag war bzw. ist meist gering, wurde jedoch durch starken am Montag auch stürmischen Wind teils umfangreicher verfrachtet. Ab der Waldgrenze ist die Bindung des Neu- bzw. Triebschnees mit der gesetzten, teils oberflächlich weichen oder sonnseitig dünn verharschten Altschneedecke ungenügend und störanfällig. Die Schneefallgrenze schwank sehr und es kann bis in mittlere Lagen etwas regnen. Schattseitig und hochgelegen können Schichten mit kantigen Kristallen vorhanden sein. Allgemein ist die Schneedecke unregelmäßig verteilt, oberflächlich oft windbeeinflusst, gepresst und in den mittleren Lagen liegt eine rund 50 cm dicke Altschneedecke.

Wetter

Am Montagvormittag regnet und schneit es noch zeitweise etwas aus dichten Wolken, wobei die Schneefallgrenze bei 1000 bis etwa 1500 m liegt. Am Nachmittag lockern die Wolken im Bereich der Kalkalpen etwas auf. In den freien Hochlagen weht vorerst starker Westwind, der im Lauf des Tages langsam nachlässt. Es wird milder, in 1500 m liegt die Temperatur um 1 Grad, in 2000 m um -1 Grad Celsius.

Am Dienstag schränkt eine Hochnebeldecke die Sicht und den Sonnenschein ein. Die hohen Berge der

Kalkalpen ragen aus der Wolkenschicht heraus, dort ist es sonnig. Es weht mäßig starker Wind aus westlichen Richtungen. In 1500 m beträgt die Temperatur um 2 Grad, in 2000 m um -1 Grad Celsius.

Tendenz

Auf älteren Tribschnee ist noch zu achten.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, 17. Dezember 2024



Tribschnee



Waldgrenze

Geringe Lawinengefahr, aber vereinzelte Gefahrenstellen durch frische Tribschneelinsen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Wenige und sehr kleinräumige Gefahrenstellen durch frischen Tribschnee gibt es oberhalb der Waldgrenze in den Sektoren von Nord bis Süd hinter Geländekanten und in steilen Rinnen und Mulden. Diese können vereinzelt als kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedecke

Der wenige Neuschnee und die frischen Einwehungen überdecken teilweise Oberflächenreif oder kantig aufgebauten Altschnee und können auf dieser Unterlage kleinräumig störanfällig sein. Das Schneedeckenfundament ist noch dünn und wird nur in schattigen Hochlagen vereinzelt durch kantige Schichten geschwächt.

Wetter

Bei starkem, in den Hochlagen stürmischem Nordwestwind (Böen zeitweise über 70 km/h) bleibt es am Montag weitgehend niederschlagsfrei. Zwischen hohen Wolken kommt häufig die Sonne durch, die Sicht ist gut. Es wird in allen Höhen deutlich milder: in 2000 m hat es zu Mittag +2 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung am Dienstag.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, 17. Dezember 2024



Nassschnee



Geringe Lawinengefahr, aber vereinzelte Gefahrenstellen durch Nassschneerutsche in tieferen Lagen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist generell gering. Vorsicht aber vor kleinen, spontanen Lockerschneelawinen, die im Laufe des Tages vor allem sonnseitig zunehmen.

Schneedecke

Alpensüdseitig ist das Schneedeckenfundament noch dünn und enthält keine ausgeprägten Schwachschichten. Nur in schattigen Hochlagen gibt es vereinzelt eine kantig aufgebaute Grundsicht mit wenig Stabilität. Durch die Erwärmung und Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke vor allem südseitig und in tieferen Lagen feucht und kurzzeitig destabilisiert.

Wetter

Südlich des Alpenhauptkammes verläuft der Montag weitgehend trocken und es wird größtenteils sonnig. Es wird im Laufe des Tages schnell wärmer und die Temperaturen erreichen am Nachmittag in 2000 m Höhe bis zu +4 Grad. Der Wind weht weiterhin stark bis stürmisch aus Nordwest.

Tendenz

Am Dienstag bleibt es ungewöhnlich warm und niederschlagsfrei und die Lawinengefahr bleibt gering.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, 17. Dezember 2024



Nassschnee



Wenig Schnee, vereinzelt nasse Rutsche möglich

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren wenige Gefahrenstellen. Mit der raschen Erwärmung und mitunter etwas Regeneintrag sind kleine Nassschneerutsche aus extrem steilem Gelände nicht ausgeschlossen.

Schneedecke

Die Schneeoberfläche ist in exponierten Bereichen vom starken Windeinfluss geprägt. Die meist geringmächtige Schneedecke wird mit der Erwärmung angefeuchtet und verliert mitunter an Festigkeit.

Wetter

Mit einer in der westlichen Höhenströmung eingelagerten Warmfront stellt sich das Wetter um. Am Montag stecken die Berge oft in dichten Wolken. Die Niederschlagsprognosen sind noch unsicher, in den östlichen Gebirgsgruppen dürfte aber kaum Niederschlag fallen. Die Schneefallgrenze steigt kontinuierlich an und liegt zu Mittag bereits um 1800 m. Es weht weiterhin starker bis stürmischer Wind aus westlichen Richtungen. Die Temperaturwerte steigen in 1500 m von -1 Grad auf +5 Grad an.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.